

C. Die mittelbabylonische und mittelassyrische Sprachperiode

I. Die mittelbabylonischen Briefe aus der Kassiten-Zeit

Die Grussformeln in den mittelbabylonischen Briefen weichen völlig von denen im Altbabylonischen vorkommenden ab (es gibt, soweit ich weiss, nur eine einzige gemeinsame Grussformel, die im Altbabylonischen sporadisch aufzutreten scheint, nämlich *ana dinān bēlīja lullik*; dazu siehe S. 48). Diese Tatsache, die einige zwar für eine Kleinigkeit und ein geringes Detail ohne besondere Beweiskraft halten können, weist m.E. doch deutlich darauf hin, eine wie grosse Umwälzung durch die Invasion der kassitischen Eroberer auch im geistigen Leben Babyloniens geschah. Viele alten Traditionen brachen ab und wurden von neuen Sitten und Formalitäten verdrängt. So ist es verständlich, dass gewisse Ausdrücke sich durchaus änderten. Und dies gilt namentlich für die Gruss- und Höflichkeitsformeln. Die obenerwähnte Phrase *ana dinān bēlīja lullik* »Zur Stellvertretung meines Herrn will ich gehen«, die in Briefen an höhere Personen vorkommt, bezieht sich wohl auf die Zeiten der Bedrängnis, die von den Kassiten verursacht wurde: was kann eigentlich ein besseres Zeugnis für die Opferwilligkeit und Untertänigkeit sein, als das Versprechen des Absenders, seine eigenen Interessen und sein Leben für seinen Herrn hinzugeben (was die wahre Bedeutung der besagten Phrase ist).

Die Anredeformel

1. *ana PN qibīma umma PN₂-ma* »Zu PN sprich: folgendermassen (sagt) PN₂«

Diese Anredeformel ist dieselbe wie im Altbabylonischen und auch hier am gewöhnlichsten und als normal geltend. Belege z.B.: BE 17/1, 7, 1—2; 78, 1—3; 80, 1—2; 81, 1—2; 82, 1—2; 83, 1—2; 84, 1—2; 85, 1, usw. UM 1/2, 21, 1—4; 23, 1—3; 24, 1—4; 32, 1—2; 34, 1—3; 55, 1—2; 58, 1—2; 59, 1—2.

2. *ana PN ša ara''amūšu qibīma umma PN₂-ma* »Zu PN, den ich liebe, sprich: folgendermassen (sagt) PN₂»

Zuweilen wird eine zusätzliche Höflichkeit *ša ara''amūšu* »den ich liebe» der Anredeformel beigefügt. Für Belege siehe S. 60 f.

3. *aradka PN* »Dein Diener PN»

Hier steht eine Anredeformel, in der der Empfänger nicht beim Namen genannt wird; nur der Absender wird erwähnt. Dieser Ausdruck, der mir am Anfang der Briefe im Altbabylonischen unbekannt ist, ist sehr häufig, wenn der Empfänger eine höhere Person ist. Belege z.B.: (IR₃//*arad*//-ka PN) BE 17/1, 9, 1; 11, 1; passim. UM 1/2, 15, 1; 16, 1; 20, 1; 22, 1 usw. HS 108, 1; 112, 1.

Die Götternamen in Grussformeln

Es ist sehr gewöhnlich in den mittelbabylonischen Briefen, dass die Namen der Götter in den Grussformeln nicht erwähnt werden; nur der Wohnort der Götter wird angeführt, z.B.: UM 1/2, 36; 45; 52; 67; 74. BE 17/1, 87; 89. HS 109.

Im Folgenden wird eine Liste der Götternamen gegeben, die in den Grussformeln ersichtlich sind. Die Zeilennummern (wie auch S. 17) werden nicht erwähnt.

Bāba: HS 116.

Gula: UM 1/2, 30.

Marduk: BE 17/1, 81.

Ninmah: BE 17/1, 38.

Ninurta: BE 17/1, 38.

Sataran: BE 17/1, 38.

Šamaš: BE 17/1, 81.

Tišpak: BE 17/1, 38.

Zabāba: HS 116.

Die Grussformeln

Das Mittelbabylonische ist weit ärmer an Grussformeln als das Altbabylonische. Auch sind die vorhandenen Formeln verschieden.

- A. *ana dinān bēlīja lullik* »zur Stellvertretung meines Herrn will ich gehen« Nr. 1, 3.
- B. GN u GN₂ (bzw. *ilāni ša ON*) *napšātika liššurū* »GN und GN₂ (bzw. die Götter des ON) mögen dein Leben schützen!« Nr. 2, 3, 5, S. 60, a.
- C. *ana káša lū šulmu* »Heil sei dir!« Nr. 4, 5, S. 60, a.

Die Nummern oben verweisen auf die folgenden, untenangeführten Textbeleggruppen. Die Überschriften unten sind etwas schematisch.

1. *ana dinān bēlīja lullik* »zur Stellvertretung meines Herrn will ich gehen!«

Diese Grussformel, die besonders kennzeichnend für das Mittelbabylonische ist, wurde an eine höhere Person gerichtet. Im Altbabylonischen ist sie sporadisch, dazu siehe S. 48. *a-na di-na-an be-li₂-ja lu-lik* BE 17/1, 1, 2; 4, 2; (*a-na di-na-an be-li₂-ja lul-lik*) 9, 2; 21, 1; 22, 1; 22, 1 usw. UM 1/2, 15, 1; 16, 1; 18, 2; 20, 1; 22, 1 usw. HS 108, 2; 112, 2; 114, 3. Iraq 11, S. 139, Nr. 10, 2—3.

2. GN u GN₂ (*ilāni āšibū ON*) *napšātika liššurū* »GN und GN₂ (die Götter, die im ON wohnen) mögen dein Leben schützen!«

^DZa-ba₄-ba₄ u₃ ^DBa-ba₄ ^rna¹-ap-ša-at be-li₂-ja li-iš-šu-ru₃ HS 116, 4—6. DINGIR^{MEŠ} a-ši-bu ^{URU}Kar-^{DEN}.KUR.KUR *nap-ša-ti-ka li-iš-šu-ru* UM 1/2, 81, 3—4. Ähnlich auch CT 44, 67, 4—6.

3. *ana dinān bēlīja lullik* GN u GN₂ (*ilāni āšib ša ON*) *napšātika liššurū* »zur Stellvertretung meines Herrn will ich gehen. GN

und GN₂ (die Götter, die im ON wohnen) mögen dein Leben schützen!»

a-na di-na-an be-li₂-ja lullik DINGIR^{MES} URUKA₂.DINGIR.RA^{KI} *nap-šat be-li₂<-ja> li-š₂-ru* UM 1/2, 52, 2—4. *a-na di-na-an be-li₂-ja lul-lik* DINGIR^{MES} ša E₂.KUR u₃ EN.LIL₂^{KI} *nap-ša-at be-li₂-ja lid!-š₂-ru* HS 109, 3—6. Man beachte auch: *a-na* ¹*di*[-*na-an*] *be-li₂-ja lu-u₂-ul-li-[ik]* ^D*Tišpak* u₃ *šar-rat* URUNippur *nap-<ša->ti be-li₂-ja li-iš-š₂-ru₃* ^D*Ninurta* u ^D*Nin-mah a-šib* URUDi-ni₃-ik-tum *nap-<ša->ti-ka li-iš-š₂-ru₃* BE 17/1, 38, 1—7; *a-na di-na-an be-li₂-ja lu-ul-ti-ik* BAD₃.DINGIR^{KI} u₃ ^DKA.DI//Sataran-// *na-ap-ša-¹at¹ be-li₂-ja li-iš-š₂-ru* DINGIR^{MES} *ma-al be-li₂-ja pa-al-hu-š₂-nu-ti na-ap-ša-a-ti ša be-li₂-ja li-iš-š₂-ru* »Zur Stellvertretung meines Herrn will ich gehen. Der und Sataran mögen das Leben meines Herrn schützen! Alle Götter, die mein Herr verehrt, mögen das Leben meines Herrn schützen!» 5, 4—11.

4. *ana káša lū šulmu* »Heil sei dir!«

[*a-na ka*]-š₂ *lu-u₂ šu-ul-mu* BE 17/1, 92, 3.

5. *ana káša lū šulmu* GN u GN₂ (*ilāni ša ON*) *napšātika liššurū* »Heil sei dir! GN und GN₂ (die Götter des ON) mögen dein Leben schützen!«

a-na ka-a-ša lu-u₂ šul-mu ^DŠamaš u₃ ^DMarduk *nap-ša₂-ti-ka li-iš-š₂-ru₃* BE 17/1, 81, 3—5; *lu!-u₂ ¹šul¹-mu be-li₂ kab-tum [na-ap-ša-ti]-¹ka¹ li-iš-š₂-ru* 82, 5—7; *a-na ka-ša lu-u₂ šu-ul-¹mu¹* DINGIR^{MES} ša ^D₂*Pu-rat-¹ti¹ nap-ša-ti-ka li-iš-š₂-ru* 87, 4—6. Ähnliche Belege: UM 1/2, 36, 3—6; 45, 3—5; 74, 3—5.

Varia

a. Zuweilen kommt in der Anredeformel *ša ara* »amūšu« »den ich liebe« vor. *a-na* PN *ša a-ra-mu-š₂ qi₂-bi₂-ma um-ma* PN ŠEŠ //a_hu//*ka-ma a-na ka-ša lu-u₂ šul-[mu]* ^D*Gu-la a-ši-ib-ti* URUI-si-in *nap-ša₂-ti-ka li-iš-š₂-ru* u₃ *a-na ša-la-mi-ka la i-me₂-ek-ke* »Zu PN, den ich

liebe, sprich: folgendermassen (sagt) PN, dein Bruder: Heil sei dir! G., die in I. wohnt, möge dein Leben schützen und dein Wohlbefinden nicht vernachlässigen!» UM 1/2, 30, 1—6; *a-na PN ša a-ra-a-mu-uš qi₂-bi-ma um-ma PN ŠEŠ-ka-ma a-na ka-ša lu-u₂ šul-mu* DINGIR^{MEŠ} *a-šib* URU*Ak-ka-di nap-ša₂-ti-ka li-iš-šu-ru* 67, 1—5. Ähnlich auch BE 17/1, 89, 1—6 (beachte: *ki-bi-is-ka li-šal-li-mu* »Sie (= die Götter) mögen deinen Schritt behüten!« *ibid.*, 7).

b. Die Grussformel *ana kâša lū šulmu* »Heil sei dir!« beginnt allgemein seit der mittelbabylonischen Sprachperiode in Briefen aufzutreten (vgl. aB S. 14, aB Mari S. 52 f.). Sporadisch ist das Folgende (nicht am Anfang des Briefes!): *be-li₂ lu-u₂ ša-li-im* »Mein Herr möge wohl sein!« UM 1/2, 79, 10. Wenn eine Person mitteilen wollte dass alles gut war, schrieb sie z.B.: *a-na E₂//bīti// be-li₂-ja šu-ul-mu* »Dem Haus meines Herrn geht es wohl!« UM 1/2, 15, 2; 25, 4—5 (vgl. *bītum šalim* im Altbabylonischen; dazu vgl. S. 15).

II. Die mittelbabylonischen Briefe aus el-Amarna

Die mittelbabylonischen Briefe aus el-Amarna bieten viel Interessantes in bezug auf die Gruss- und Höflichkeitsformeln. Im Folgenden habe ich jedoch gesucht, mich nur auf die wesentlichsten Züge und Ausdrücke zu beschränken. Um einen guten Gesamtüberblick zu bekommen, müssen wir nämlich alles ausser Betracht lassen, was wahrscheinlich allein den persönlichen Sprachgebrauch des jeweiligen Schreibers widerspiegelt und nicht zur allgemeinen Etikette und Mode gehört. Unter den Formeln in den el-Amarna-Briefen gibt es viele, die auch in manchen Briefen aus Ugarit (siehe S. 73) häufig sind. Man beachte, dass dasselbe auch für die Briefe aus Boghazköy gilt; über die (mehr oder weniger) fragmentarischen Boghazköy-Briefe siehe Belege z.B. in KUB 3. Diese gemeinsamen Züge lassen sich dadurch erklären, dass das Babylonische zu jener Zeit als internationale Diplomatensprache im Nahen Osten verwendet wurde und dass es nur zu diesem Sprachgebrauch gehörende, nach der Etikette stilisierte Ausdrücke waren.

Die Anredeformel

Es gibt in den mittelbabylonischen Briefen aus el-Amarna verschiedene Anredeformeln, obwohl einige davon verhältnismässig selten vorzukommen scheinen.

1. *ana PN qibīma umma PN₂(-ma)* »Zu PN sprich: folgendermassen (sagt) PN₂«

Diese Anredeformel ist die normale im Altbabylonischen und die gewöhnlichste auch hier. Belege z.B.: VAB 2, 1, 1—2; 2, 1—2; 3, 1—2; 8, 1—2 et passim.

2. *umma PN ana PN₂ qibīma* »Folgendermassen (sagt) PN: dem PN₂ sprich«

Es ist nur ein Beleg über die Verwendung dieser Anredeformel in den el-Amarna-Briefen gefunden; im Altassyrischen (siehe S. 55) ist sie dagegen gewöhnlich, sowie auch in mittelbabylonischen Briefen aus Ugarit (siehe S. 71); vgl. auch im Altakkadischen (S. 12)! Beleg: VAB 2, 31, 1—2.

3. *ana PN umma PN₂(-ma)* »Zu PN: folgendermassen (sagt) PN₂«

Diese Anredeformel ist ziemlich gewöhnlich. Belege: VAB 2, 59, 1—2; 62, 1—2; 73, 1—2; 139, 1—2; 150, 1—2; 156, 1—2; 159, 1—2; 161, 1—2; 164, 1—2; 166, 1—2; ohne *-ma*: 60, 1—2; 61, 1—2; 136, 1—2; 138, 1—2; 140, 1—3; 147, 1—2; 148, 1—2; 149, 1—2; usw.

4. *umma PN ana PN₂-ma* »Folgendermassen (sagt) PN: zu PN₂«

Sehr selten, nur in einem Beispiel: VAB 2, 34, 1—2.

5. *PN iqbi ana PN₂* »PN sprach dem PN₂«

Diese Anredeformel scheint ziemlich selten vorzukommen. Belege: VAB 2, 68, 1—2; 74, 1—2; 75, 1—2; 76, 1—2; 78, 1—2; 79, 1—2;

81, 1; 83, 1—2; 88, 1; 89, 1—2; 92, 1—2; 105, 1; 106, 1; 107, 1—2; 109, 1 (in Briefen des Rib-Addi).

6. *ana* PN PN₂ *iqbi* »Zu PN sprach PN₂«

Seltener wie Nr. 5. Belege: VAB 2, 317, 1—3; 318, 1—4 (derselbe Absender in den beiden Briefen).

7. PN *ištapar ana* PN₂ »PN schrieb an PN₂«

Ziemlich selten. Belege: VAB 2, 108, 1—2; (112, 1—2); 116, 1—2; 119, 1—2; 121, 1—2; 122, 1—2; 123, 1—2.

Oft wurde der Anredeformel ein Ausdruck der Untertänigkeit beigefügt, wie z.B.: *aradka* »dein Diener« VAB 2, passim; *epru ša šēpīka* »der Staub deiner Füße« 60, 3; *aradka u ṭīd šēpīka kalbu ša bīt šarri bēlīja* »dein Diener und der Lehm deiner Füße, der Hund des Hauses des Königs, meines Herrn« 61, 2—4; *epri ša šēpīka u qaqqarī ša kabasīka kussū ša ašābīka gištappi ša šēpīka* »der Staub deiner Füße und der Boden, auf den du trittst, der Sessel, worauf du sitzt, und der Schemel deiner Füße« 195, 5—10; ähnliche Beispiele passim.

Die Grussformeln

Die Briefen aus el-Amarna sind meistens an irgendeine höhere Person adressiert, was auch aus den Gruss- und Höflichkeitsformeln klar zu ersehen ist: je höher und vornehmer der Empfänger ist und je einschmeichelnder der Absender, desto reichlicher sind die Komplimente.

Die Hauptformeln:

Als Hauptformeln können solche Ausdrücke angesehen werden, die auch allein für Gruss dienen.

A. *ana kāša (ana) . . . lū šulmu* »Heil sei dir, dem . . .!« Nr. 1, 2.

B. *ana mahrika lū šulmu ana . . . lū šulmu* »Heil sei dir, Heil sei dem . . .!« Nr. 3.

- C. *ana muhhīka lū šulmu ana . . . lū šulmu* »Heil sei dir, Heil sei dem . . .!« Nr. 4.
- D. *ana šēpī bēlīja (. . .) amqut* »Zu den Füßen meines Herrn fiel ich nieder« Nr. 5, 6, 7, 8, 9, 15, 16, 18.
- E. *ana šupal(i) šēpī bēlīja (. . .) amqut* »Nieder zu den Füßen meines Herrn fiel ich nieder« Nr. 10, 11.
- F. *ana (šupali) upri šēpī (ša) bēlīja (. . .) amqut* »(Nieder) zum Staub der Füße meines Herrn fiel ich nieder« Nr. 12, 13.
- G. *ana šēpī bēlīja (. . .) ušhehin/ištahān* »Zu den Füßen meines Herrn warf ich mich nieder« Nr. 14, 17.
- H. *bēlet ša ON tidden dunna ana bēlīja* »Die Herrin von ON (=Gubla) gebe meinem Herrn Stärke!« Nr. 18.

Die Ergänzungsglieder:

Mit Ergänzungsgliedern können die obengenannten Hauptformeln oft ergänzt werden.

a. *danni/eš* »sehr« Nr. 2, 3, 4.

b. *7(-šu) (u) 7(-šu* bzw. TA.AM₃) (oder seltener *ana pāni 7-TA.AM₃)* »siebenmal und (wieder) siebenmal (gegenüber von siebenmal)« Nr. 6–18.

c. *(u) kabattumma u šērumma* (bzw. weit seltener *(u) šērumma u kabattumma*) »sowohl auf dem Bauch als auch auf dem Rücken (sowohl auf dem Rücken als auch auf dem Bauch)« Nr. 16, 17.

Die Nebenformeln:

Für die Nebenformeln kann man die Formeln halten, die nicht allein, sondern mit Hauptformeln gebraucht werden. Als solch eine steht nur die folgende:

anāku epru ištu šupal(i) (šēpī) šēnī bēlīja »Ich bin der Staub von unterhalb (der Füße und) der Sandalen meines Herrn« Nr. 15.

1. *ana kāša (ana) . . . lū šulmu* »Heil sei dir, dem . . .!«

a-na ka-ša₂ E₂/|bītī|/-ka a-n[a] DAM//aššatī|/-k[a] a-na G^{IS}GIGIR //narkabātī|/-ka u₃ ERIM^{MES}//šābī|/-ka lu-u₂ šul-mu »Heil sei dir,

deinen Frauen, deinen Wagen und deinen Kriegern!» VAB 2, 15, 4—6; ähnlich auch 16, 5.

2. *ana káša (ana) . . . dannī/eš lū šulmu* »Heil sei dir, dem . . . sehr!«

a-na ka-ša₂ KUR//mātī// -ka E₂//bītī// -ka DAM^{MEŠ}//aššātī// -ka DUMU^{MEŠ}//mārī// -k[a] LU₂GAL^{MEŠ}//rabūtī// -ka ANŠE.KUR.RA^{MEŠ}//sīsī// -ka GIŠGIGIR^{MEŠ}//narkabātī// -ka da-an-ni-iš lu šu-ul-mu »Heil sei dir, deinem Lande, deinem Hause, deinen Frauen, deinen Kindern, deinen Grossen, deinen Pferden, deinen Wagen sehr!« VAB 2, 8, 5—7; ähnlich auch 2, 4—5; 3, 4—6; 6, 5—7; 7, 6—7; 9, 5—6; 10, 4—7; 11, 3—4; usw.; *a-na ka-a-ša lu-u₂ šul-mu a-na E₂//bītī// -ka a-na a-ha-ti-ja u₃ a-na re-e-he-ti DAM^{MEŠ}//aššātī// -ka a-na DUMU^{MEŠ}//mārī// -ka a-na GIŠGIGIR^{MEŠ}//narkabātī// -ka a-na ANŠE.KUR.RA^{MEŠ}//sīsī// -ka a-na ERIN₂.GAL-ka a-na KUR//mātī// -ka u₃ a-na mim-mu-ka dan-niš dan-niš lu-u₂ šul-mu* »Heil sei dir, Heil sei deinem Hause, meiner Schwester und deinen übrigen Frauen, deinen Kindern, deinen Wagen, deinen Pferden, deinem Heere, deinem Lande und allem, was dir gehört, sehr sehr!« 19, 5—8; ähnlich auch 20, 4—7; 23, 6—12; 27, 3—6; 28, 6—11; (*dan-niš dan-niš dan-niš lu-u₂ š[ul-mu]*) 29, 2—5; *a-na ŠEŠ//ahī// -ja lu-u₂ šu-ul-mu* »Heil sei meinem Bruder!« 37, 4.

3. *ana mahrika lū šulmu ana . . . dannī/eš lū šulmu* »Heil sei dir, Heil sei dem . . . sehr!«

a-na mah-ri-ka lu-u₂ šul-mu a-na E₂//bītī// -ka a-na DAM^{MEŠ}//aššātī// -ka a-na DUMU^{MEŠ}//mārī// -ka a-na LU₂GAL.GAL^{MEŠ}//rabūtī// -ka ANŠE.KU.RA^{MEŠ}//sīsī// -ka GIŠGIGIR^{MEŠ}//narkabātī// -ka a-na lib₃-bi KUR.KUR//mātātī// -ka da-an-ni-iš lu-u₂ šul-mu »Heil sei dir, Heil sei deinem Hause, deinen Frauen, deinen Kindern, deinen Grossen, deinen Pferden, deinen Wagen, inmitten deiner Länder sehr!« VAB 2, 1, 4—6; ähnlich auch 33, 4—8; 41, 4—6. Vgl. auch *a-na ma-har be-li₂ a-bi-ja gab-ba lu-u₂ šul-mu* »Vor dem Herrn, meinem Vater, sei in allem Wohlbefinden!« 44, 5—6.

4. *ana muhḫika lū šulmu ana . . . danniš lū šulmu* »Heil sei dir, Heil sei dem . . . sehr!«

Vgl. auch S. 73 (in Briefen aus Ugarit). *a-na UGU//muhḫi//ka lu-u₂ šul-mu a-na E₂//bītī//ka MI₂.UŠ^{MES}-ka DUMU//mārī//ka DAM!^{MES}//aššātī//ka GIŠGIGIR^{MES}//narkabātī//ka ma-du ANŠE. KUR.RA^{MES}//sīsī//ka u₃ i-na KUR Mi-iš-ri KUR//mātī//ka MA.GAL//danniš// lu-u₂ šul-mu* »Heil sei dir, Heil sei deinem Hause, deinen Weibern, deinem Sohn, deinen Frauen, deinen Wagen, deinen vielen Pferden und in Ägypten, deinem Lande, sehr.« VAB 2, 39, 5–9; ähnlich 166, 3–5.

5. *ana šēpī bēlija amqut* »Zu den Füßen meines Herrn fiel ich nieder«

Vgl. auch S. 73 (in Briefen aus Ugarit). *a-na GIR₃^{MES}//šēpī//be-li₂-ja am-qut* VAB 2, 51, 3; 58, 3; 62, 3; (*a-na GIR₃^{MES} a-bi-ja am-qu₂-ut*) 82, 4; ([*a-na*] ¹GIR₃^{MES}-ka am-qu₂-ut) 93, 3; 164, 3; 178, 3; 191, 3; 227, 4; 230, 3; 238, 3; 252, 4; (*a-na* 2 GIR₃^{MES} EN-ja am-qu₂-ut) 256, 3–4; 265, 3–4.

6. *ana šēpī bēlija 7(-šu) (u) 7(-šu bzw. TA.AM₃) amqut* »Zu den Füßen meines Herrn fiel ich siebenmal und (wieder) siebenmal nieder«

a-na GIR₃^{HI.A}//šēpī// LUGAL//šarri// EN//bēli//-ja 7-šu u₃ 7-šu am-qut VAB 2, 60, 4–5; 90, 4–5 (abgebrochen), 202, 4–6; *a-na GIR₃^{MES} LUGAL EN-ja 7 u 7 am-qu₂-ut* 257, 5–6; *a-na GIR₃^{MES} EN-ja PUTU 7 7 am-qut* 140, 3–4; *a-na GIR₃^{MES} LUGAL-ri EN-nu 7-šu 7-TA.AN ni-am-qu₂-ut* 100, 5–6; *a-na GIR₃^{MES} EN-ja PUTU-ja 7-šu 7-TA.AN am-qu₂-ut* 103, 3–5; 104, 4–5; 194, 3–5; 216, 4–6; 217, 4–7; 218, 5–7 (abgebrochen); 239, 4–7; 264, 3–4; *a-na GIR₃^{MES} EN-ja DINGIR-ja PUTU-ja ša-ri TIL.LA//balātī//-ja 7-šu u₃ 7-TA.AM₃ am-qu₂-ut* »Zu den Füßen meines Herrn, meiner Götter, meiner Sonne, des Hauchs meines Lebens, fiel ich siebenmal und wieder siebenmal nieder« 144, 7–9; 243, 5–7; (*a-na* 2 GIR₃^{MES}) 244, 5–8; 246, 5–7; 248, 5–8; 250, 3; 253, 5–6; 254, 4–6; 255,

6—7; 258, 4—5; 259, 4—5; 261, 5—6; 262, 5—6; *a-na* GIR₃^{MES} LUGAL EN-*ja* DINGIR-*ja* DUTU-*ja* 7-*šu* 7-DA.AM₃ *am-qu₂-ut* 267, 6—8; 266, 6—8; 268, 5—7; 269, 6—8; 270, 6—8; 271, 6—8; 273, 5—7; 274, 7—9; 275, 6—8; 276, 6—8; 277, 5—7 usw.; *a-na* GIR₃^{MES} LUGAL EN-*ja* DINGIR-*ja* DUTU-*ja* 7-*šu* *u₃* 7-IT.TA.AM₃ *am-qu₂-ut* 296, 6—8; 295, 5—7; *a-na* 2 GIR₃^{MES} EN-*ja* LUGAL-*ri* 7-TA.AM₃ *u₃* 7-TA.AM₃ *am-qut-mi* 286, 3—4; 285, 3—4; 288, 3—4; 290, 3—4.

7. *ana šēpī bēlīja 7-šu ana pāni 7-TA.AM₃ amqut* »Zu den Füßen meines Herrn fiel ich siebenmal gegenüber von siebenmal nieder»

a-na GIR₃^{MES} EN-*ja* DUTU-*ja* 7-*šu* *a-na pa-ni 7-TA.AN am-qut* VAB 2, 189, 3—4; (7-*šu a-na pa-ni 7-AN*) 193, 3—4; (7-*šu a-na pa-ni 7-TA.AN.NI*) 201, 5—8; (7-*šu a-na pa-ni 7-TA.NI*) 203, 5—8; 204, 5—8; 205, 4—8; 206, 5—8.

8. *ana (2) šēpī bēlīja amqut 7-šu*(bzw. -TA.AM₃) *u 7-TA.AM₃* »Zu den (zwei) Füßen meines Herrn fiel ich siebenmal und (wieder) siebenmal nieder»

a-na GIR₃^{MES} LUGAL EN-*ja am-qu₂-ut-me 7-šu u₃ 7-TA.AM₃* VAB 2, 224, 4—6; *a-na* 2 GIR₃^{MES} EN-*ja a[m-qut-mi] 7-TA.AM₃ u₃ 7-TA.AM₃* 289, 3—4.

9. 7(-*šu*) *u 7(-šu) ana šēpī bēlīja amqut* »Siebenmal und (wieder) siebenmal fiel ich zu den Füßen meines Herrn nieder»

7 *u 7 a-na* GIR₃^{MES} LUGAL *be-li-ja am-qut* VAB 2, 148, 3; 150, 3; 7 *u 7 a-na* GIR₃^{MES}-*ka am-qut* 153, 3; 7-*šu u 7-šu a-na* GIR₃^{MES} EN-*ja am-qut* 156, 3; 157, 4—5; 159, 3—4; 160, 3—4; 161, 3; 165, 3 (abgebrochen); man beachte auch: 7 *a-na* ^{UZU}GIR₃^{MES} *be-li₂-ja am-qut* 55, 3; *a-na* 1 GIR₃^{HI.A-pi₂} ^ILUGAL-*ri* EN-*ja 7 u₃ 7-TA.AM₃ a-na* GIR₃^{HI.A-pi₂} ^ILUGAL-*rum*(^r*ri*?) EN-*ja am-qu₂-ut-mi* 228, 5—9.

10. *ana šupal šēpī bēlīja 7 u 7 amqut* »Nieder zu den Füßen meines Herrn fiel ich siebenmal und (wieder) siebenmal nieder»

Diese Variante ist selten. *a-na* KI.TA//šupal// GIR₃^{MES}//šēpī// EN//bēlī//ja 7 u 7 *am-qut*^{ut}. VAB 2, 126, 2–3. *a-na* KI.TA GIR₃^{MES} *be-li-ja* 7-TA u₃ 7 *am-qut*^{ut} RA 19, S. 102, 3–4.

11. *ana šupal šēpī bēlīja* 7-TA.AN u 7(-TA.AN) *maqtātī* »Nieder zu den Füßen meines Herrn bin ich siebenmal und (wieder) siebenmal niedergefallen»

a-na KI.TA//šupal// GIR₃^{MES}//šēpī// LUGAL//šarri// EN-li₂//bēlī// -j[a] 7-TAM! u₃ m[a]-aq-ta-te VAB 2, 138, 3–4; *a-na* KI.TA GIR₃^{MES}-r¹pi₂¹ [LUGAL *be-li₂-ja*] 7-TA.AN u₃ 7-TA.[AN *ma-aq-ta-te?*] 137, 3–4.

12. *ana upri šēpī (ša) bēlīja* 7 u 7 *amqut* »Zum Staub der Füße meines Herrn fiel ich siebenmal und (wieder) siebenmal nieder»

a-na up-ri GIR₃-pi₂//šēpī// LUGAL//šarri// EN//bēlī//ja 7 u₃ 7 *am-qu₂-ut* VAB 2, 177, 4–5; *a-na up-ri ša* GIR₃-pi₂ LUGAL EN-ja DINGIR-ja DUTU-ja 7 u₃ 7 *am-qu₂-ut* 182, 3–5.

13. *ana šupali upri šēpī bēlīja* 7 u 7 *amqut* »Nieder zum Staub der Füße meines Herrn fiel ich siebenmal und (wieder) siebenmal nieder»

a-na šu-pa-li up-ri GIR₃-pi₂//šēpī// LUGAL//šarri// EN//bēlī//ja 7 u₃ 7 *am-qu₂-ut* VAB 2, 175, 4–6; 174, 5–7; 176, 4–6. RA 19, S. 107, 4–6.

14. *ana šēpī bēlīja* 7-šu u 7-TA.AM₃ *ušhehin* »Zu den Füßen meines Herrn warf ich mich siebenmal und (wieder) siebenmal nieder»

a-na GIR₃^{MES}//šēpī// LUGAL-ri//šarri// EN//bēlī//ja u DUTU //šamšī//ja 7-šu u 7-TA.AM₃ *uš-he-he-en* VAB 2, 242, 6–8; *a-na* GIR₃^{MES} LUGAL EN-ja DUTU *iš-tu sa-me-e* 7-šu 7-TA.AM₃ *uš-he-hi-in* 232, 6–9; *a-na* GIR₃^{MES} LUGAL-r[i] *be-li₂-ja* 7-šu 7-TA.AN *uš-he-he-en* 223, 5–6; 222, 4–6; *a-na* GIR₃^{MES} LUGAL-ri EN-ja 7-šu *ši-bi*-TA.AN *uš-he-hi-in* 221, 5–7.

15. 7 u 7 ana šēpī bēlīja amqut anāku epru ištu šupal(i) (šēpī) šēnī bēlīja »Siebenmal und (wieder) siebenmal fiel ich zu den Füßen meines Herrn nieder. Ich bin der Staub von unterhalb (der Füße und) der Sandalen meines Herrn»

Diese Kombination ist selten. 7 u 7 a-na GIR₃^{MES}//šēpī// LUGAL //šarri// EN-lī₂//bēlī//ja am-qut a-na-ku ep-ru iš-tu šu-pa-li ši-ni LUGAL//šarri// EN-lī₂//bēlī//ja VAB 2, 147, 3—5; 7 u 7 a-na GIR₃^{MES} LUGAL be-[lī₂-j]a! am-qut a-na-ku ep-ru iš-tu šu-pa-al GIR₃^{MES} KUšše-ni LUGAL be-lī-ja 149, 3—5.

16. ana šēpī bēlīja 7(-šu) u 7(-TA.AM₃) amqut u kabattumma u šerumma¹ »Zu den Füßen meines Herrn fiel ich siebenmal und (wieder) siebenmal nieder, sowohl auf dem Bauch als auch auf dem Rücken»

a-na GIR₃^{MES}//šēpī// LUGAL//šarri// EN//bēlī//ja DUTU//šamaš//ja DINGIR^{MES}-ja 7-šu u₃ 7-TA.AN am-qu₂-ut u₃ ka-ba-tu-ma u₃ še-ru-[m]a VAB 2, 213, 6—9; a-na GIR₃^{MES} EN-ja 7 u₃ 7 am-qu₂-ut u₃ ka-[ba]-t[u] u₃ ¹še¹₍₂₎(KNUDTZON: z[u])-ru-[m]a 281, 6—7; a-na 2 GIR₃^{MES} LUGAL EN-ja DINGIR^{MES}-ja DUTU iš-tu ANsa-me 7-šu u 7-TA.AM₃ lu-u₂ am-qut-ma ka-bat-tum u še-ru-ma 299, 7—11.

17. ana (2) šēpī bēlīja 7-šu (u) 7(-TA.AM₃) ušhehin/(lū) ištahahin u kabattumma u šerumma »Zu den (zwei) Füßen meines Herrn warf ich mich siebenmal und (wieder) siebenmal nieder, sowohl auf dem Bauch als auch auf dem Rücken»

a-na GIR₃^{MES}//šēpī// LUGAL-ri//šarri// EN//bēlī//ja DINGIR^{MES} ja DUTU//šamaš// iš-tu ANsa-me 7-šu 7-TA.AM₃ uš-he-hi-in u₃ ka-ba-tu-ma u₃ še-ru-ma VAB 2, 233, 9—15; a-na 2 GIR₃^{MES} LUGAL-ri

¹ Man beachte hier die Verwendung des Lokativ-Adverbials (welche andere Form könnte kabattumma, sowie auch šerumma, sein als eine Lokativ-Adverbialform!). Eine Ergänzung zur mittelbabylonischen Grammatik! Eine alte Tradition, sonst in el-Amarna nicht zu belegen.

EN-ja DUTU iš-tu ANsa-me 7-šu 7-TA.AM₃ [u]š-he-hi-in u₃ ka-bat-tu-ma u₃ še-ru-ma 234, 6—9; a-na 2! GIR₃^{MES} LUGAL EN-ja DINGIR^{MES}-ja DUTU ša iš-tu ANsa-me-i 7-šu u₃ 7-TA.AM₃ iš-ti-ha-hi-in ka-bat-tum-ma u₃ še-ru-[m]a 301, 5—11; ähnliche Beispiele auch: (iš-ti-hi-hi-in) 302, 6—10; (iš-ti-ha-hi-in) 303, 7—12; ([i]š-[t]a-h[a]-hi-in) 304, 8—14; (iš-ta-ha-hi-in) 305, 8—14; ([l]u-u₂ iš-ta-ha-hi-in) 306, 6—11; 308, 3—7 (abgebrochen); 319, 9—14; 320, 10—15; 321, 10—14; 322, 9—14; 323, 6—9; 328, 10—16; ([l]u-u₂ i[š-t]u-ha-[h]i-in!) 331, 7—11; a-na 2 GIR₃^{MES} LUGAL EN-ja lu-u₂ iš-ta-ha-hi-in 7-šu u₃ 7-TA.NA še-ru-ma u₃ ka-ba-tu-ma 324, 7—9; 323, 6—9; (lu-u₂ iš-tu-hu-hi-in) 325, 6—9; 326, 5—7.

18. *bēlet ša ON tidden dunna ana bēlīja ana šēpī bēlīja 7-šu (u) 7-TA.AM₃ amqut* »Die Herrin von ON gebe meinem Herrn Stärke! Zu den Füßen meines Herrn fiel ich siebenmal und (wieder) siebenmal nieder»

[P]GAŠAN//bēlet// ša URUGu-ub-la ti-id-de-en du-na a-na LUGAL //šarri// be-li-ja a-na GIR₃^{MES}//šēpī// EN//bēlī//-ja DUTU//šamšī//-ja 7-šu 7-TA.AM *am-qut* VAB 2, 68, 4—8; 70, 4—8 (verdorben); 74, 2—5; 75, 3—6; 76, 3—6; 78, 3—6; 79, 3—7; 81, 3—5; 83, 3—6; 89, 3—6; 105, 3—5; 107, 4—8; 108, 4—7; 109, 2—5; 110, 3—6; 112, 3—7; 114, 3—6; 116, 3—6; 117, 3—6; 119, 3—7; 121, 3—7; 122, 4—8; 123, 3—9; 124, 3—6; 130, 4—8; 132, 3—7 (alle aus Briefen des Rib-Addi).

Varia

Zuweilen können die Grussformeln auch am Briefende verwendet werden: a-na GIR₃^{MES}//šēpī// LUGAL//šarri// EN//bēlī//-ja [7] u 7-TA.AM₃ *am-qu₂-ut* »Zu den Füßen des Königs, meines Herrn, fiel ich siebenmal und (wieder) siebenmal nieder» VAB 2, 142, 32—33; a-na di-na-an be-li₂-ja! lu-ul-lik »Zur Stellvertretung meines Herrn will ich gehen!« 12, 25—26 (man beachte, dass diese Grussformel, die anderswo im Mittelbabylonischen gewöhnlich ist, nach der Anredeformel in den el-Amarna-Briefen ungebräuchlich scheint).

III. Die mittelbabylonischen Briefe aus Ugarit

In der Stadt Ugarit sind zahlreiche Briefe gefunden worden, die in ihrer Sprache klar mittelbabylonisch sind. Die Briefe, von denen ein Teil in Mission Ras-Shamra 6 und 9 (= PRU 3 und 4) bisher veröffentlicht worden ist, enthalten ausser den gemeinsamen mittelbabylonischen Zügen auch solche, die vor allem zu ihrer eigenen Phraseologie und ihrem Sprachgebrauch gehören. Deshalb ist es besser, sie gesondert in einem Kapitel zu behandeln. Berührungspunkte haben sie auch mit den Briefen aus el-Amarna.

Die Anredeformel

Von den Anredeformeln können wir drei Varianten beobachten, die einerseits zu der altbabylonischen, andererseits möglicherweise auch zu der altassyrischen Tradition gehören.

1. *umma PN ana PN₂ qibīma* »Folgendermassen (sagt) PN: Zu PN₂ sprich«

Diese Anredeformel scheint am gewöhnlichsten in den aus Ugarit stammenden Briefen zu sein. Gewöhnlich ist sie auch in den altassyrischen Briefen (siehe S. 55), in den altbabylonischen und mittelbabylonischen Briefen dagegen kommt immer die Variante *ana PN qibīma umma PN₂-ma* vor. Dass hier eine mehr zu den altassyrischen Briefen gehörende Anredeformel steht, lässt sich leicht erklären. Assyrien liegt nämlich so nahe, dass z.B. die geschäftliche Korrespondenz zwischen Ugarit und Assyrien sowie auch den von den Assyrern beeinflussten Nachbarländern beträchtlich sein musste. Auf diese Weise konnte wahrscheinlich der besagte assyrische Zug sich in Briefen aus Ugarit verbreiten. Besonders ist jedoch darauf hinzuweisen, wie es auch NOUGAYROL macht, dass diese Anredeformel immer von dem Absender verwendet wird, der höher als der Empfänger ist (auf diese Weise wird also der höhere Rang handgreiflich betont!). Das ist m.E. nicht der Fall in altassyrischen Briefen, wo

der Absender, der die betreffende Formel gebraucht, nicht unbedingt höher zu sein braucht. Siehe 3. unten! Bel.: PRU 3, 8.333, 1—3; 11.723, 1—4; 11.730, 1—3; 12.33, 1—3; 13.7 B, 1—3; 15.11, 1—3; 15.24 + 50, 1—3; 15.63, 1—3; 15.77, 1—3; 16.03, 1—3; 16.111, 1—3. PRU 4, 17.78, 1—3; 17.133, 1—3; 17.152, 1—3; 17.247, 1—3; 17.286, 1—3; 17.288, 1—3; 17.289, 1—4; 17.292, 1—4; 17.385, 1—4; 17.423, 1—4; 17.424 C + 397 B, 1—5; 19.70, 1—4.

2. *ana PN qibīma umma PN₂* »Zu PN sprich: folgendermassen (sagt) PN₂«

Die Anredeformel ohne *-ma* am Ende ist aufgrund des gefundenen Textmaterials wenigstens ebenso häufig wie die Formel mit *-ma*. (Das Weglassen von *-ma* im Altbabylonischen ist sporadisch.) Bel.: PRU 3, 15.14, 1—3; 16.112, 1—3. PRU 4, 17.83, 1—3; 17.391, 1—3; 17.393, 1—4; 17.394 + 427, 1—3.

3. *ana PN qibīma umma PN₂-ma* »Zu PN sprich: folgendermassen (sagt) PN₂«

Die Anredeformel mit *-ma* am Ende ist die normale im Altbabylonischen und gewöhnlich auch im Altassyrischen und Mittelbabylonischen. Man beachte, dass in Briefen aus Ugarit der Absender, der die betreffende Formel verwendet, untergeordnet und minderwertiger als der Empfänger ist. Vgl. auch 1. oben! Bel.: PRU 3, 10.046, 1—3. PRU 4, 17.143, 1—4; 17.315, 1—2(?); 17.383, 1—3; 17.422, 1—4; 17.425, 1—5.

Die Grussformeln

Die gewöhnlichste Grussformel seit der mittelbabylonischen Sprachperiode ist *lū šulmu ana kâša (ana bēlīja)* bzw. *ana kâša (ana bēlīja) lū šulmu* »Heil sei dir (meinem Herrn)!«. In Briefen aus Ugarit steht an Stelle von *ana* immer die zusammengesetzte Präposition *ana muhhi*: *lū šulmu ana muhhi, ana muhhi bēlīja lū šulmu*. Dieselbe Präposition ist ferner in Briefen aus el-Amarna zu finden. In el-

Amarna- wie auch in Ugarit-Texten ist die Formel *ana šēpī bēlīja amqut* »Zu den Füßen meines Herrn fiel ich nieder« im Gebrauch. Auch anderswo im Mittelbabylonischen steht nicht selten die Phrase *ilānu liššurūka* »Die Götter mögen dich schützen!«

Die Hauptformeln:

- A. *lū šulmu ana muhḫika* »Heil sei dir!« Nr. 1, 7—10.
 AA. *ana muhḫi PN lū šulmu* »Heil sei dem PN!« Nr. 2, 3, 11—13.
 B. *ilānu liššurūka* »Die Götter mögen dich schützen!« Nr. 4, 5, 7, 8.
 BB. *lim ilānu liššurūka* »Tausend Götter mögen dich schützen!« Nr. 9—11.
 C. *ana šēpī bēlīja amqut* »Zu den Füßen meines Herrn fiel ich nieder« Nr. 6, 12, 13.

Die Ergänzungsglieder:

- a. *danniš* »sehr«. Nr. 3, 11, 12.
 aa. *danniš danniš* »sehr, sehr«. Nr. 13.
 b. *ana šulmāni* »für (dein) Wohlbefinden«. Nr. 5, 8, 10, 11.
 c. *ištu rūqiš* »von ferne«. Nr. 6.
 d. *2-šu 7-šu* »zweimal, siebenmal« (in el-Amarna Briefen: *7-šu 7-šu*). Nr. 6.

1. *lū šulmu ana muhḫika* »Heil sei dir!«

Diese Grussformel kann als die Hauptformel im Vergleich zu allen anderen angesehen werden. *lu-u₂ šul-mu a-na muh-hi-ki* PRU 3, 12.33, 4; *lu-u₂ šul-mu a-na muh-hi-ka* 16.03, 4. Ähnliche Belege: PRU 3, 8.333, 4; 15.11, 4. PRU 4, 17.289, 5; 17.292, 5; 17.385, 5; 17.394 + 427, 4; 17.423, 5.

2. *ana muhḫi bēlīja lū šulmu* »Heil sei meinem Herrn!«

Man beachte die Wortfolge: Wenn *ana muhḫi* mit einem Suffix steht, schreibt man immer: *lū šulmu ana muhḫika*. Wenn aber *ana muhḫi* mit einem Substantiv steht, so schreibt man immer: *ana muhḫi bēlīja lū šulmu* (vgl. verschiedene Kombinationen unten). —

a-na muh-hi ŠEŠ//ahī//ja lu-u₂ [šul-mu] »Heil sei meinem Bruder!«
PRU 4, 17.315, 4.

3. *ana muhhi bēlīja danniš lū šulmu* »Heil sei meinem Herrn sehr!«

a-na muh-hi LUGAL//šar// ^{KUR.URU}*U₂-ga₅-ri-it a-hu-ja dan-niš₂*
lu-u₂ šul-mu »Heil sei dem König von Ugarit, meinem Bruder, sehr!«
PRU 3, 10.046, 4–6.

4. *ilānu liššurūka* »Die Götter mögen dich schützen!«

Diese Grussformel scheint sehr selten allein vorzukommen.
DINGIR^{MES}//ilānu// *PAP-ru//liššurū//ka* PRU 3, 15.63, 4.

5. *ilānu ana šulmāni liššurūka* »Die Götter mögen dich für (dein)
Wohlbefinden schützen!«

Diese Variante wird auch selten verwendet. *DINGIR^{MES}//ilānu//*
ša ^{KUR}*U-ga-ri-it u₃* *DINGIR^{MES}//ilānu//* *ša* ^{KUR}*A-mur-ri a-na šul-*
ma-ni *PAP-ru//liššurū//ki* PRU 3, 16.111, 4–6.

6. *ana šēpī bēlīja ištu rūqiš 2-šu 7-šu amqut* »Zu den Füßen meines
Herrn fiel ich, von ferne, zweimal, siebenmal nieder«

a-na ^{GIR₃}*MES//šēpī//* *EN//bēlī//ja iš-tu ru-qiš 2-šu₂ 7-šu₂ am-qut*
PRU 4, 17.383, 4–5; 17.391, 4–5; 17.393, 5–6; 17.422, 5–7;
17.425, 6–7.

7. *lū šulmu ana muhḥīka ilānu liššurūka* »Heil sei dir! Die Götter
mögen dich schützen!«

lu-u₂ šul-mu a-na ¹*muh*¹-*[hi-ka]* *DINGIR^{MES}-nu//ilānu//* *PAP-ru//*
liššurū//[ka] PRU 3, 11.723, 5–6.

8. *lū šulmu ana muhḥīka ilānu ana šulmāni liššurūka* »Heil sei
dir! Die Götter mögen dich für (dein) Wohlbefinden schützen!«

lu-u₂ šul-mu a-na muh-hi-ka *DINGIR^{MES}//ilānu//* *a-na šul-ma-ni*
PAP-ru//liššurū//ka PRU 3, 11.730, 4–6; (*lu-u₂ šul-mu a-na muh-*

hi-ka DINGIR^{MES}//*ilānu*// *ša* KUR_A-*mur-ri* DINGIR^{MES}//*ilānu*//
ša KUR_U-*ga-ri-it* *u*₃ DINGIR^{MES}//*ilānu*// *ša-a* LUGAL//*šarri*// EN
 //bēlī//*-ka a-na šul-ma-ni* PAP-*ru*//*liššurū*//*-ka*) 15.24 + 50, 4–8;
 15.33, 4–6; 15.77, 4–6. PRU 4, 17.78, 4–5; 17.286, 4–5; 17.424 C
 + 397 B, 6–7; 19.70, 5–7.

9. *lū šulmu ana muhhi ka lim ilānu liššurūka* »Heil sei dir! Tausend
 Götter mögen dich schützen!«

*lu-u*₂ *šul-mu a-na* ¹*muh*¹-¹*hi*-¹*ka*¹ *li-im* DINGIR^{MES}//*ilānu*//
¹*PAP*¹-*ru*//*liššuru*//¹*-ka*) PRU 4, 17.152, 4–5.

10. *lū šulmu ana muhhi ka lim ilānu ana šulmāni liššurūka* »Heil
 sei dir! Tausend Götter mögen dich für (dein) Wohlbefinden
 schützen!«

*lu-u*₂ *šul-mu a-na* UGU//*muhhi*//¹*ka*¹ *li-im* DINGIR^{MES}//*ilānu*//
a-na šul-ma-ni PAP-*ru*//*liššurū*//*-ka* PRU 4, 17.288, 4–6.

11. *ana muhhi bēlija danniš lū šulmu lim ilānu ana šulmāni liš-*
šurūka »Heil sei meinem Herrn, sehr! Tausend Götter mögen
 dich für (dein) Wohlbefinden schützen!«

*a-na muh-hi a-bi-ja dan-niš*₂ *lu-u*₂ *šul-mu li-im* DINGIR^{MES}
 //*ilānu*// *a-na šul-ma-ni* PAP-*ru*//*liššurū*//*-ka* PRU 4, 17.83, 4–7;
 17.143, 5–8.

12. *ana šēpī bēlija amqut ana muhhi bēlija lū šulmu ana . . . ša*
bēlija danniš lū šulmu »Zu den Füßen meines Herrn fiel ich
 nieder. Heil sei meinem Herrn! Heil sei dem . . . meines Herrn,
 sehr!«

a-na GIR₃^{MES}//*šēpī*// ¹*EN*¹//*bēlī*//¹*-ja am*¹-¹*qut*¹ *a-na muh-hi* EN
 //*bēlī*//¹*-ja lu-u*₂ *šul-mu a-na* E₂//*bītī*//¹*-ka* MI₂.UŠ^{MES}//*marhātī*//¹*-ka*
*a-na gab-bi mim-mu-u*₂ *ša* EN//*bēlī*//¹*-ja dan-niš*₂ *lu-u*₂ *šul*-¹*mu*¹ »Zu
 den Füßen meines Herrn fiel ich nieder. Heil sei meinem Herrn!
 Heil sei deinem Haus, deinen Frauen, dem ganzen Besitztum meines
 Herrn, sehr!« PRU 3, 15.14, 4–8.

13. *ana šēpī bēlīja amqut ana muhhi bēlīja lū šulmu ana . . . ša bēlīja danniš danniš lū šulmu* »Zu den Füßen meines Herrn fiel ich nieder. Heil sei meinem Herrn! Heil sei dem . . . meines Herrn, sehr sehr!«

[a]-na ¹GIR₃ ¹MEŠ //šēpī// EN //bēlī// -ja am-[qut] [a]-na muh-hi EN //bēlī// -ja lu-u₂ [šul-mu] a-na E₂ //būtī// -ka MI₂.UŠ^{MEŠ} //marhātī// -ka KUR //mātī// -[ka] a-na gab-bi mim-mu-u₂ ša LUGAL //šarri// EN //bēlī// -ja dan-niš₂ dan-niš₂ lu-[u₂ šul-mu] »Zu den Füßen meines Herrn fiel ich nieder. Heil sei meinem Herrn! Heil sei deinem Haus, deinen Frauen, deinem Land, dem ganzen Besitztum des Königs, meines Herrn, sehr, sehr!« PRU 3, 16.112, 4–8.

IV. Die mittelassyrischen Briefe

Die mittelassyrischen Briefe, deren Anzahl im Vergleich zu den bisher gefundenen und publizierten Briefen der anderen Sprachperioden sehr knapp ist, sind meistens ohne Grussformeln. Die gebrauchte Anredeformel ist teils dieselbe wie in den altbabylonischen Briefen.

Die Anredeformel

1. *ana PN qibīma umma PN(-ma)* »Zu PN sprich: folgendermaßen (sagt) PN«

Diese Anredeformel setzt die altbabylonische sowie auch die altassyrische Tradition fort. Belege z.B.: KAV 96, 1–4; 99, 1–4 usw. JCS 7/4, Nr. 65, 1–3 (FINKELSTEIN, Cuneiform Texts from Tell Billa); 66, 1–3. Ohne *-ma*: JCS 7/4, Nr. 60, 1–3; 67, 1–3.

2. *ana PN (bēlīja) tuppi PN₂ (ardīka)* »Zu PN (meinem Herrn), der Brief des PN (deines Dieners)«

Diese Anredeformel kommt in den Briefen vor, die an eine höhere Person adressiert sind. Belege: JCS 7/4, Nr. 61, 1–2; 62, 1–2; 63, 1–2; 64, 1–2. KAJ 302, 1–2.

Die Grussformeln

Es ist sehr schwer, Grussformeln in den mittellassyrischen Briefen zu finden. Eine Ausnahme machen nur die Briefe aus Tell Billa (JCS 7/4, S. 135 ff., Nr. 60—67) und ein Brief in KAJ (Nr. 302). Es ist aber wohl falsch zu glauben, dass diese kleine Gruppe kennzeichnend und charakteristisch für jene Zeit und für die ganze Sprachperiode hinsichtlich der Stilistik in den damaligen Briefen wäre!

A. *ultaka*''in »ich habe mich niedergeworfen« Nr. 2, 3.

Diese Grussformel scheint immer zusammen mit der folgenden (davor) vorzukommen.

B. *ana dinān bēlīja attalak* »zur Stellvertretung meines Herrn bin ich gegangen« Nr. 2, 3.

Vgl. *ana bēlīja lullik* »zur Stellvertretung meines Herrn will ich gehen« im Mittelbabylonischen, siehe S. 59.

C. *ana X lū šulmu* »Heil sei dem X!« Nr. 1, 3.

Die Formel *ana PN lū šulmu* ist häufig, vor allem seit der Mittelbabylonischen Sprachperiode. Siehe S. 59.

1. *ana X lū šulmu* »Heil sei dem X!«

a-[na] pa-hi-ti-ka [lu-u₂] šul-mu JCS 7/4, Nr. 61, 3—4; *a-[na . . . a-na] E₂/[bītī]/-ka am-ti-[ka . . . lu]-u₂ SILIM-mu* 65, 4—5.

2. *ultaka*''in *ana dinān bēlīja attalak* »Ich habe mich niedergeworfen, zur Stellvertretung meines Herrn bin ich gegangen«

ul-ta-ka-in a-na di-na-an EN-ja at-ta-lak JCS 7/4, Nr. 62, 3—4; 63, 3—4. KAJ 302, 3—5.

3. *ultaka*''in *ana dinān bēlīja attalak ana X lū šulmu* »Ich habe mich niedergeworfen, zur Stellvertretung meines Herrn bin ich gegangen; Heil sei dem X!«

ul-ta-k[a-in a-na] di-na-an EN-ja at-ta-l[ak a-na] ʿGUD^{1MES} //alpī// še-ni^{MES} u₃ [. . . lu-u₂ š]ul-mu JCS 7/4, Nr. 64, 3—5.